

Von Sternchen und Sternen

Martin Ulrich 07.12.2017

Steintor. Ihr Motto lautet: „Wenn du suchst, hast du keine Zeit zum Finden.“ Das klingt sehr entspannt und zurückgelehnt.



Barbara Meyer (links) mit Galeristin Conny Wischhusen in der Galerie "eineins7". (Walter Gerbracht)

Doch wie eigentlich alle Künstler ist auch Conny Wischhusen eine Getriebene – jedenfalls ausweislich ihres beeindruckenden Fleißes, der sie an vielen Ausstellungen mit eigenen Arbeiten teilnehmen lässt. Vielleicht auch deshalb sind Vernissagen in ihrer kleinen Atelier-Galerie „eineins7“ nicht wie andere Vernissagen.

Bisher hat sie gern Gruppenausstellungen gemacht. Folgerichtig waren die Vernissagen ein echter Künstler-Auftrieb. Zwar gibt es auch hier eine kleine Rede zur Begrüßung, aber dann beginnt die Party. Man sitzt zusammen, trinkt und knabbert, plaudert und lacht. Natürlich guckt man sich die Bilder an, die eigenen und die der anderen.

Für Dezember hatte sich Conny Wischhusen eine besondere Überraschung ausgedacht: Die Bremerhavener Autorin Angelika Griese las aus ihrer Sammlung weihnachtlicher Kriminalgeschichten mit dem Titel „Klaben, Tod und Pfeffernüsse“. Sie erreichte ihr Publikum, die Zuhörer lauschten, grübelten, schmunzelten über Grieses gelungene Wortgirlanden, und irgendwann kamen sie drauf. Ein Ruck ging durch die Gruppe, die Zuhörer lächelten. Der Schluss der Geschichte ist dann nur noch Bestätigung, und die Freude über die richtige Lösung entlädt sich in einem amtlichen Applaus.

Die Bilder stammen von 18 Künstlerinnen und Künstlern aus Bremen und umzu, aber auch aus Greifswald und Misselwarden. Alle mussten sich zu einem Thema

äußern: „Stars und Sternchen“. Und es ist immer wieder hochinteressant, wie unterschiedlich die Arbeiten ausfallen, wie unterschiedlich die einzelnen das Thema interpretieren. Da gibt es eher abstrakte Sichtweisen, Fotografien, Foto-Collagen, Zeichnungen in Öl oder mit Bleistift, Siebdrucke oder Druckgrafiken, und ein Werk sagt, es sei eine Mischtechnik auf Buchrücken. Eine recht originelle Technik zeigt ein Porträt von Papst Franziskus, gemalt mit Schokolade, Klarlack und Schokoladenpapier auf Leinwand. Der Titel: Verfranzt. Die Autorin, Evita Emersleben, hat damit ein Bild geschaffen, das herausragt. Ernst Matzke hat Kinder vor einem Brunnen fotografiert – in bekannt ausgefeilter Analogtechnik. Auch Sven Wilms zeigt ein Foto. Ein schwarzweißes Bild, das Mitglieder eines Motorradclubs auf ihren Maschinen in einem eher spröden Gewerbehof zeigt. Stars und Sternchen.

Rainer Schmidt zeigt den Komiker Louis de Funes in Öl auf Leinwand. Wenige Zentimeter weiter hängt ein Jesusbild von Katherina Martin. Eine Fotografie. Die überraschende Mischung von Motiven ist dem Thema geschuldet. Stars und Sternchen, was verbindet man mit dem Begriff? Allgemein ist ein Star ist eine prominente Persönlichkeit mit überragenden Leistungen auf einem bestimmten Gebiet und einer herausgehobenen medialen Präsenz. Ein Sternchen ist danach jemand, der einmal ein Star werden möchte.

Jesus Christus ist natürlich ein Star, mit einer ungebrochenen Medienpräsenz. Louis de Funes war ein Star, Franziskus ist noch einer. Aber die Motorradfahrer? Vielleicht muss man anders denken. Vielleicht ziehen sie gleichsam kometengleich einen Schweif hinter sich her, wenn sie über die Straßen rasen. Conny Wischusen zeigt eine Druckgrafik auf Pergamentpapier mit dem Titel „Sternenzeit“. Da weht dann schon ein Hauch von Unendlichkeit durch den Raum. Stars und Sternchen – wie unterschiedlich kann man das Thema interpretieren.

Bei aller Vielseitigkeit, bei aller Variabilität der Gruppenausstellung – sie zusammenzustellen macht sehr viel Arbeit. Die Galerie „einseins7“ wird sich in der nahen Zukunft auf Einzelausstellungen konzentrieren. Man verliert so zwar die Unterschiedlichkeit des Ansatzes, kann aber den einzelnen Künstlern eher gerecht werden.